

AJOURE´

Was kann ich als Freelancerin absetzen?

Deine klare Checkliste für Belege, Betriebsausgaben und typische Prüffälle. Für das Steuerjahr 2025 / Abgabe 2026.

Wichtig: Diese Checkliste ist eine redaktionelle Orientierung und ersetzt keine Steuerberatung. Gerade Homeoffice, Bewirtung, Versicherungen, Umsatzsteuer und gemischt genutzte Kosten solltest du individuell prüfen lassen.

So nutzt du die Checkliste

Gehe deine Belege Kategorie für Kategorie durch. Markiere alles, was du hast, und schreibe offene Punkte direkt daneben. Wenn etwas privat und beruflich gemischt ist, setze es nicht blind zu 100 % an, sondern prüfe einen realistischen Anteil.

AJOURE´-Faustregel: Eine Ausgabe gehört nur dann in deine EÜR, wenn sie betrieblich veranlasst ist und du sie sauber belegen kannst.

1. Häufige Betriebsausgaben

Software, Tools & Online-Business

■	Buchhaltungssoftware, Rechnungsprogramm, Steuer-Tools
■	Design-, Office-, Projektmanagement- und Videotools
■	Website, Hosting, Domain, Newsletter-Tool
■	Cloudspeicher oder beruflich genutzte SaaS-Abos
■	Zahlungsanbieter-Gebühren, z. B. Stripe, PayPal, Mollie

Büro, Material & Ausstattung

■	Bürobedarf: Papier, Stifte, Ordner, Druckerzubehör
■	Laptop, Bildschirm, Tastatur, Maus, Drucker
■	Schreibtisch, Bürostuhl, Lampe für den Arbeitsbereich
■	Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 Euro netto prüfen
■	Teurere Anschaffungen ggf. über AfA/Sammelposten prüfen

Fortbildung & Fachwissen

■	Beruflich relevante Onlinekurse und Workshops
■	Fachbücher, Fachzeitschriften und berufliche Datenbanken
■	Konferenzen, Tickets und berufliche Events
■	Zertifikate oder Weiterbildungen für deine Tätigkeit
■	Coaching/Beratung nur bei klarem beruflichem Zusammenhang

Marketing & Kundinnengewinnung

■	Anzeigen, Social Ads, SEO-Tools, Bilddatenbanken
■	Fotografie, Branding, Webdesign und Grafikdesign
■	Visitenkarten, Flyer, Broschüren, Portfolio-Material
■	LinkedIn Premium oder ähnliche Tools bei beruflicher Nutzung
■	Newsletter- oder Community-Tools für dein Business

Belege: Bewahre Rechnungen, Zahlungsnachweise und Verträge so ab, dass du sie später schnell findest. Für viele steuerrelevante Unterlagen gelten lange Aufbewahrungsfristen.

2. Anteilige Kosten & Prüffälle

Gemischt privat/beruflich

■	Telefon und Internet nur mit realistischem beruflichem Anteil
■	Auto-Kosten nur bei sauberer Dokumentation der Geschäftsfahrten
■	Laptop/Technik bei Misch-Nutzung anteilig prüfen
■	Wohnkosten nicht pauschal, sondern nach Homeoffice-Regeln prüfen
■	Private Lebenshaltungskosten nicht in die EÜR ziehen

Homeoffice & Arbeitszimmer

■	Tagespauschale: 6 Euro pro Tag, maximal 1.260 Euro pro Jahr
■	Arbeitszimmer: tatsächliche Kosten nur unter engen Voraussetzungen
■	Jahrespauschale 1.260 Euro möglich, wenn Mittelpunkt der Tätigkeit
■	Keine alte 5-Euro-pro-qm-Regel verwenden
■	Nicht gleichzeitig Tagespauschale und Arbeitszimmer für dieselben Tage ansetzen

Fahrten & Reisen

■	Geschäftliche Auswärtstätigkeit mit Datum, Ziel und Anlass dokumentieren
■	Pkw-Fahrtkosten pauschal 0,30 Euro je gefahrenem Kilometer möglich
■	ÖPNV, Bahn, Flug, Taxi mit Beleg erfassen
■	Verpflegungsmehraufwand: Inland 14/28 Euro je nach Abwesenheit
■	Übernachungskosten beruflicher Reisen mit Beleg erfassen

Bewirtung & Kundentermine

■	Geschäftssessen nur mit Anlass, Teilnehmenden und Bewirtungsbeleg
■	Bewirtung nicht mit Reisekosten-Verpflegungspauschalen verwechseln
■	Privater Kaffee oder Mittagessen allein ist keine Betriebsausgabe
■	Getränke/Snacks für Kundentermine im Büro separat dokumentieren
■	Bei größeren Beträgen steuerlich prüfen lassen

Vorsicht bei Versicherungen: Berufshaftpflicht kann betrieblich sein. Krankenversicherung, Rentenversicherung oder BU sind meist private Vorsorge/Sonderausgaben und gehören nicht einfach als Betriebsausgabe in die EÜR.

3. Nicht blind als Betriebsausgabe ansetzen

Meist privat

■	Lebensmittel, privater Kaffee, normale Kleidung
■	Fitnessstudio, Wellness, private Gesundheit
■	Urlaub und private Reisen
■	Private Miete und private Nebenkosten
■	Kinderbetreuung: steuerlich relevant, aber nicht als Betriebsausgabe

Nur mit sauberer Begründung

■	Coaching, Therapie oder Supervision mit beruflichem Bezug
■	Streaming-Abos nur bei echter beruflicher Nutzung
■	Coworking, Café-Termine oder Arbeitsorte mit Belegen
■	Content-Produktion, wenn private und berufliche Nutzung verschwimmen
■	Geschenke, Events und Repräsentation mit Dokumentation

4. Beleg-Check vor der Steuererklärung

■	Alle Ausgangsrechnungen vollständig gespeichert
■	Alle Kontoauszüge des Jahres exportiert
■	Belege für Software, Tools, Hosting und Marketing gesammelt
■	Belege für Fortbildungen, Fachliteratur und Beratung gesammelt
■	Fahrten/Reisen mit Datum, Ziel, Anlass und Beleg dokumentiert
■	Homeoffice/Arbeitszimmer-Regelung bewusst geprüft
■	Private Vorsorgeaufwendungen separat von Betriebsausgaben gehalten
■	Offene Fragen für Steuerberatung oder Finanzamt notiert

Mini-Merksatz: Nicht alles, was dir beim Arbeiten hilft, ist automatisch eine Betriebsausgabe. Entscheidend sind betrieblicher Anlass, Nachweis und die richtige steuerliche Einordnung.

Quellen & Stand

ELSTER	www.elster.de
§ 4 EStG	EÜR, Betriebsausgaben, Homeoffice/Tagespauschale
§ 6 EStG	Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 Euro netto
§ 19 UStG/BMF 2025	Kleinunternehmerregelung ab 2025
LStH/BMF 2025	Reisekosten, Fahrtkosten, Verpflegungsmehraufwand

Stand: Mai 2026 · Steuerjahr 2025 / Abgabe 2026

Diese Checkliste ist ein redaktionelles Freebie von AJOURE´. Sie ersetzt keine individuelle Steuer-, Rechts- oder Finanzberatung.